

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 137 (2011)
Heft: 6

Artikel: O-Ton : überleben im Strassendschungel
Autor: Hava, Ludek Ludwig
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-903412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Überleben im Strassendschungel

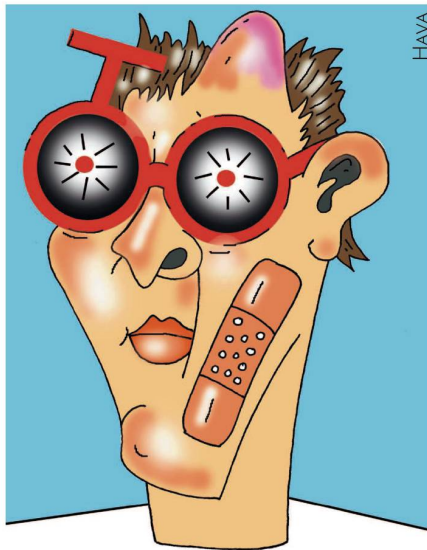
LUDEK LUDWIG HAVA

Auf den Strassen herrscht Anarchie! Gerade gestern ist an mir so ein Ufo vorbeigeflogen. Nein, ich meine nicht eine fliegende Untertasse, es war ein Auto. Ich konnte die Nummer nicht erkennen. Also, weder Nummer noch Marke, Form oder Farbe. Eben, ein tief liegendes, hupendes und nicht identifi- ... - identifiz ... - ein nicht zu erkennendes Objekt.

Auf dem Velostreifen? Quatsch! Nicht auf dem Velostreifen, mitten auf der Strasse war das! Wollte gerade rüber zum Kiosk. Die Mittellinie? Na ja, im Winter sieht man diese Markierungen eh nicht. Bei nasser Fahrbahn oder tief stehender Sonne auch nicht. Wen kümmerts schon. Freedom for bikers, man!

Schau dir meinen Gips an, nur einmal wollte ich die Richtung anzeigen und dann zack voll in den Lieferwagenspiegel. Nach hinten geschaut? Wozu eigentlich, Mann, ich war doch vorne und er hinten! Oder soll ich mir noch die Augen hinten wachsen lassen? Anzeiger? Ja, er wollte mich anzeigen. Ich sage dir, auf der Strasse lebt man gefährlich. Das Trottoir ist da schon besser. Aber eben, Trottoir kommt von rumtrotten, weisst du, und diese Trottel tritteln dir immer vor der Gabel herum. Dann motzen sie und machen auf Stunk. Und wehe, wenn du klingelst, das gibt erst recht Zoff! Was, die Hose? Die habe ich mir am Kinderwagen aufgeschlitzt.

Die Beule am Kopf? Die ist etwas älter. Ich wollte den Bus bergab rechts überholen, es hat aber nicht ganz geklappt. Ja, die Bike-Ga-



bel ist im Eimer. Mit Verlusten muss man rechnen. Das ist eine andere Story! Ich war im Schuss und wollte gerade eine Kurve schneiden. Ja, an einer Stoppstrasse. Und klar Mann, kommt gerade so ein Bonzen-Mercedes angerauscht und ich surfe ausser Programm über seine Motorhaube. Zack! Der Miesheini wollte mich noch belehren und Schadenersatz verlangen, aber ich habe mich im Feierabendverkehr verdrückt. Bin ja nicht auf Streit aus, oder? Ist ja auch nichts passiert. Das bisschen sein heiliges Blechle krümmen wird er wohl noch berappen können, er hat ja genug Klotz im Bau. Aber schau dir mein Velo an! Voll anders herum, es muss nicht wie neu sein, bin doch kein Snob, Spuren des Lebens, das brings.

Reparaturen? Das mache ich selbst, kein Problem. Ersatzteile? Also wenn man schon Teile braucht, dann muss man unbedingt zum Bahnhof. Dort ist die Auswahl riesig. Schau dir meinen neuen Sattel an und diese Felge vorn! Ja, dort ist alles zu haben. Klauen? Ich? Aber nein. Ich tausche nur. All die alten Teile lasse ich dort zurück, es soll ja niemand zu Schaden kommen.

Du würdest da vorsichtiger sein? Sage mal, bist du in deinem Alter schon so bürgerlich? Action Mann, immer voll drauf! Ja was denn? Du fährst auch Velo? Ist ja mega! Die haben dir den Lenker gestohlen? Sauerei! Hast du dir umgehend einen Ersatz besorgt? Nein? Sag mal, willst du die Unehrlichen auch noch sponsern oder was? Na ja, du hast es ja. Ärger mit der Luft? Eben, wir setzen auf die Umwelt, und die Autofahrer merken es nicht mal. Ach so: Luft! Ja, Luft ist wichtig. Immer genügend die Pneus pumpen, sage ich! Ich habe da so eine Erfindung, schau dir diesen Schlauch an. Damit kannst du aus den Autopneus abzapfen. Die merken es erst, wenn sie auf der Felge humpeln. Toll, nicht? Das ist dein Auto? Echt? Und ich habe dich für einen echten Biker gehalten! Ich soll jetzt das Rad wechseln, sonst gibts was auf die Fresse? Entschuldige mal, du willst Gewalt? Mir das Velo um den Hals wickeln? Wegen diesem Kratzer? Du Charakterschwein! Ich dachte, du bist einer der Unseren. Ich hau jetzt ab! Die Velonummer kannst du im Laufen eh nicht lesen. Und wenn, sie ist auch nur «geborgt». Laufen tut gut, oder? Jetzt den vierten Gang und tschüss!

Im E-Bike über Land*

WOLF BUCHINGER

An besonders schönen Tagen sind die Strassen sozusagen eine Velo-Autobahn. Und die Menschen darauf gleichen bunten, schrillen Fragezeichen wie wir sie im Fernsehn sah'n.

Nirgends wird nun mehr geschoben, alle rasen schnell nach oben und seh'n kaum noch die Natur. Vater ruft direkt verwegen: «Ein Standard-Rad ist nichts dagegen, Elektro macht die Tour zur Kur.»

Und er steuert ohne Fehler über Hügel und durch Täler. Tante Paula wird es schlecht, denn die übrige Verwandtschaft rast begeistert durch die Landschaft, als wärs ein Militärgefecht.

Um den Kopf weht eine Brise von reiner Luft und grüner Wiese, Elektro spart doch viel Benzin. Onkel Theo laut berichtet, was er alles sieht und sichtet, doch man sieh's auch ohne ihn.

Mit wenig Kraft sich fortbewegen und sich rhythmisch Speck zulegen, heute muss man modisch in sein. Man sieht sie immer schneller jagen und wir hören Vater sagen: «Dauernd Wald und nirgends Wein!»

Aber schliesslich hilft sein Suchen, er kriegt Wein. Wir kriegen Kuchen, und das E-Bike lädt sich auf. Tante schimpft auf lahme Enten, die viel schneller fahren könnten. Sie bereue nie den teuren Kauf!

*Merci an Erich Kästner für die geniale Vorlage

